

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 67 (2009)  
**Heft:** 351

**Artikel:** Mond trifft auf Merkur und das "Siebengestirn"  
**Autor:** Baer, Thomas  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-897276>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mond trifft auf Merkur und das «Siebengestirn»



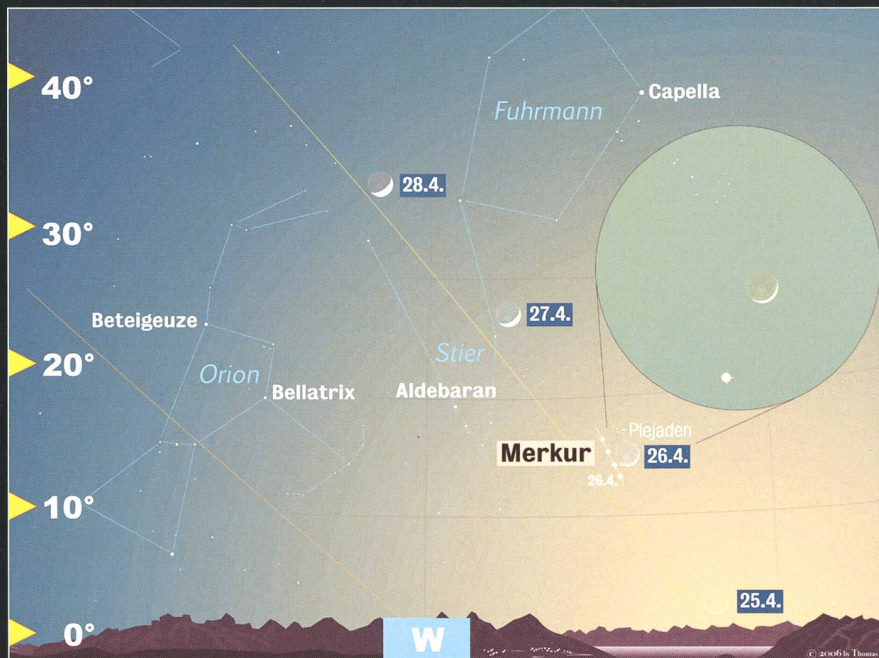
Einmal mehr taucht Merkur im April 2009 am Abendhimmel auf, wo er uns eine optimale Abendsichtbarkeit bietet. Bei sehr klaren Verhältnissen kann am 25. April die schlanke Mondsichel wenige Stunden nach Leermond gesehen werden. Tags darauf trifft der Erdtrabant auf Merkur und die Plejaden.

■ Von Thomas Baer

Während Venus in der Zwischenzeit an den Morgenhimmel gewechselt hat, bietet uns der sonnennahe Merkur ab Mitte April 2009 eine optimale Abendsichtbarkeit. Erstmals taucht der flinke Planet am 11. April im Westnordwesten auf. Er strahlt an diesem Tag gegen 20:30 Uhr MESZ rund 7° hoch und -1.2 mag hell unweit über dem Sonnenuntergangspunkt. Durch ein Teleskop betrachtet erscheint uns das 5.2" kleine Merkurscheibchen zu drei Vierteln beleuchtet. Während seiner gesamten Abendsichtbarkeit nimmt die Lichtgestalt ab. Am 24. April ist Merkur genau zur Hälfte beleuchtet. Am 26. April erreicht Merkur mit 20° östlichem Abstand von der Sonne seine grösste Elongation. Die scheinbare Helligkeit nimmt zwar leicht ab, gleichzeitig steigt der Planet aber immer weiter über den Horizont. Am 24. April steht Merkur um 21:00 Uhr MESZ 12° hoch direkt unter den Plejaden.

## Schlanke Mondsichel als Suchhilfe

Am 25. April könnte bei sehr klaren Sichtverhältnissen und flachem Horizont erstmals die hauchdünne Mondsichel bloss 17 Stunden nach Leermond gesehen werden. Der Mond steht um 21:00 Uhr MESZ nur gut 3° über der Horizontlinie. Ein Fernglas dürfte beim Absuchen des



So zeigt sich der abendliche Himmel Ende April 2009 gegen 21:15 Uhr MESZ.. Einen besonders reizvollen Anblick ergibt sich für Astrofotografen am 26. April, wenn die schmale Mondsichel zwischen Merkur und Plejaden durchwandert. (Grafik: Thomas Baer)

Himmels hilfreich sein. Wesentlich einfacher wird es am Abend des 26. April. Jetzt finden wir den Mond zur selben Zeit schon 14° hoch im Westnordwesten. Nur 1° 23' unter der Mondsichel funkelt Merkur, in gleicher Distanz finden wir schräg links über dem Trabanten die Sterne der Plejaden (siehe Abbildung oben). Nach dieser Begegnung

zieht der Mond in grossen Tagesschritten weiter, während Merkur langsam in der länger dauernden Abenddämmerung auf die Sonne zusteuert und dabei zunehmend in deren Glanz verblasst.

■ Thomas Baer  
Bankstrasse 22  
CH-8424 Embrach



Wie hier am Abend des 6. Mai 2008 trifft die zunehmende Mondsichel am Abend des 26. April 2009 auf den flinken Merkur. Die bevorstehende Begegnung fällt wesentlich enger aus. 2008 betrug die Distanz zwischen Mond und Merkur 2° 34'. (Foto: Thomas Baer)